

INSIDE PROJEKTWOCHE

LISES NEWSLETTER

IN DIESER AUSGABE:

Projekte

Kosmetik selber machen	2
Babyprojekt	3
Theater	4
Holzwerken	4-5
Futsal	5
Interview mit Frau Armbrust	6-7



DAS PROJEKT HINTERM NEWSLETTER

Wir sind überall! Während ihr die ganze Zeit in euren festen Räumen oder mal draußen seid, sind wir überall, nehmen an euren Projekten teil und lassen andere an euren Projekten teil haben. Natürlich haben wir auch einen zentralen Raum, wo unsere Interviews und Umfragen verarbeitet werden, um für euch dann einen Newsletter hochzuladen, aber dort sind nie alle anzutreffen. Wir laufen in Gruppen durch die Schule, sammeln Informationen und eure Antworten, machen Fotos und erstellen genau das, was ihr hier gerade lest. Gemeinsam besprechen wir am Anfang und am Ende jedes Projekttages, wer zu welchem Projekt geht, damit wir auch über alle etwas schreiben können und euch einen Einblick geben können, und gestalten dann unseren neuen Tagespost. Jeden Morgen laden wir für euch das Programm vom letzten Tag hoch und lassen uns neue kreative Sachen für euch einfallen.

TIPPS AN UNS

Auch wenn wir gern überall gleichzeitig wären, schaffen wir das nur bedingt. Schließlich müssen wir ab Mittwoch einige rasende Reporterinnen an die Big Band abgeben.

Deshalb ... freuen wir uns sehr, wenn ihr uns besondere Anekdoten, Informationen oder eigene Fotos kurz und unkompliziert per itslearning zukommen lasst.

ALBRECHTS BEAUTYPALACE

Projekt Kosmetik selbst machen

Am zweiten Tag der Projektwoche fangen die meisten Projekte erst richtig an, während andere schon am gestrigen ersten Tag der Projektwoche mit spannenden Experimenten und Theorieunterricht starteten. Eins dieser Projekte ist das von Frau Albrecht geleitete **Projekt Kosmetik selber machen**. In diesem Projekt wurde nicht nur Frau Albrecht interviewt, sondern auch zwei Schülerinnen, die bereit waren, unsere Fragen zum Projekt und zur Projektwoche zu beantworten.

Als Erstes hatten wir die Frage gestellt, warum genau sie dieses Projekt gewählt hatten, worauf wir von den beiden Schülerinnen ähnliche Antworten erhielten, sie hätten beide im Allgemeinen ein großes Interesse an Kosmetik und auch an Chemie. Sie wählten das Projekt, um die chemischen Basisstoffe verschiedener Kosmetikprodukte kennenzulernen, was auch zu ihren Erwartungen zu dem Projekt gehörten, welche wir in der zweiten Frage erfragt hatten. Eine weitere Erwartung von allerdings nur einer der beiden Schülerinnen war es, die Risiken für mögliche Schäden, ausgehend von den Chemikalien in allen möglichen Kosmetikprodukten, kennenzulernen.

In unserer dritten Frage, in der wir nach den Ereignissen des ersten Tages gefragt hatten, haben wir erfahren, dass sie am ersten Tag erstmal viel Theorieunterricht gemacht haben. Unsere Befragten haben sich aber nicht gelangweilt dazu geäußert, stattdessen fanden sie den Theorieunterricht auch sehr spannend. Gegen Ende des ersten Tages haben die befragten Schülerinnen und ihr Projekt verschiedene Varianten vom Lippenbalsam selber hergestellt, wo sie ihr Wissen aus dem Theorieunterricht gut anwenden konnten.



Im Großen und Ganzen wurde der erste Tag als sehr spaßig und sehr positiv von den Schülerinnen angesehen und bewertet. Die Herstellung eines eigenen Lippenbalsams weckte die Vorfreude auf verschiedene, weitere Herstellungsprozesse und Experimente im Projekt, wie uns die Schülerinnen berichteten. Die Betonung der Vorfreude einer Schülerin bezog sich dabei vor allen Dingen auf die Herstellung von Badebomben, bei der sie die Farben und Gerüche der eigenen Badebombe selber bestimmen dürfen.

“Lieber Sommerferien als eine [entspannte, viertägige] Projektwoche.”

Schülerin aus dem Projekt Kosmetik selber machen, aber auch Frau Albrecht kann keine Wundercremes für schnellere Sommerferien herstellen



PLÖTZLICH ELTERN

Babyprojekt

Zu dem **Babyprojekt** wurden die beiden viertägigen, frischgebackenen Teenie-Mütter *Linn Grosze* und *Adeline Koopmann* interviewt. Ihre Motivation, für vier Tage junge Mütter zu sein, ist zum einen, dass sie Babys lieben und wissen wollen, was ihre Eltern mit ihnen durchgemacht haben, und außerdem ist es eine gute Erfahrung für ihr späteres Leben.

In dem Projekt geht es im Allgemeinen um alles, was mit Babys und Schwangerschaften in Zusammenhang steht. Sie können sich verschiedene Bereiche aussuchen, über die sie dann mehr erfahren und alles lernen, was man bei Babys beachten muss. Für vier Tage haben die beiden jetzt eine Babypuppe, welche Hunger bekommt, Bäuerchen machen muss, Nähe braucht, der man die Windeln wechseln muss und die auch schreit wie ein echtes Baby. Und das nicht nur am Tag. Wie bei einem echten Baby kann man auch hier das Geschrei nicht einfach abstellen. Für sie ist die **Projektwoche Tag und Nacht**. Sie können das Kind auch nicht einfach an die Eltern abgeben, denn sie haben einen Chip an einem Armband bekommen, womit sie sich jedes Mal "am Baby" registrieren müssen. Die beiden erwarten sich, dass sie Erfahrungen für ihre Zukunft sammeln. Ihr Ziel? Am Ende der Woche keinen Nervenzusammenbruch zu haben. Wir sind uns sicher, dass sie das schaffen!

Doch nicht nur die beiden haben eine kleine Babypuppe bekommen, es gibt eine ganze Gruppe in diesem Projekt, von denen wir uns auch nochmal ein Statement holen konnten.

Heute ist bereits der zweite Tag mit ihren Kindern und laut den Teenie-Eltern war Tag eins bzw. Nacht eins ziemlich anstrengend. Für manche mehr, für manche weniger.



Teenie-Mütter.
Wenn Kinder
Plastikkinder
kriegen.
LMG statt RTL

Adeline fand es noch nicht so schlimm, da sie ganze sieben Stunden Schlaf bekommen hat, und hofft jetzt, dass es nochmal ein wenig schwieriger wird. Eine Hoffnung, die wahrscheinlich kein Elternteil nachvollziehen kann. Bei den Babypuppen kann zwischen 15 Schwierigkeitsstufen eingestellt werden, die jeder selbst wählen durfte. Aber auch wenn die Kinder mal nicht geschrien haben, war es kein Zuckerschlecken.

Die komischen Blicke der Leute konnten sie leider nicht abstellen, wenn diese gesehen haben, wie die Schülerinnen und Schüler mit einer Puppe durch die Gegend laufen. Es ist dabei sogar auch vorgekommen, dass eine Frau dachte, dass das Baby echt sei, und fragte, wie alt es denn sei. **Unangenehme Situation, ihr das zu erklären**. Solche Blicke und Situationen wird es spätestens dann noch einmal geben, wenn die Gruppe mit ihren Kindern ins AEZ geht. Dort ist geplant, dass sie in Babyläden gehen, um da zu sehen, wie teuer es eigentlich ist, alles für ein Kind zu besorgen.

VON DER BÜHNE AUF DEN REGIESTUHL

Projekt Theater

Judith Petersen, Jolie Edelmann und Sophie Franz leiten gemeinsam das **Theater-Projekt** für Kinder aus der 5. und 6. Klasse. Sie spielen selbst seit ungefähr drei Jahren in der Theater-AG der Schule und haben schon bei mehreren Stücken mitgespielt. Wer sie gesehen hat, erinnert sich sicher an bunte Punkte auf den Wangen und Lampenschirme als Röcke! Doch wie ist es für sie, aus der Schauspielrolle zu schlüpfen und in die Regie einzutauschen? Werden sie zukünftig auf andere Sachen achten?

Sophie erzählte, dass sie sich früher geärgert habe, nicht schon in der Unterstufe Erfahrungen in der Schauspielwelt sammeln zu können und so wolle sie den Kinder selbst eine Möglichkeit geben, sich schon früh für das Theaterspielen zu begeistern. Die Kinder haben bereits in den ersten zwei Tagen der Projektwoche gelernt, wie sie aus sich herauskommen und dabei Emotionen zeigen können, und sind sehr engagiert dabei. Jolie berichtete, wie begeistert sie sei, dass die Kinder die Aufgaben so gut aufnehmen und umsetzen können. Doch nicht nur die Kinder tauchen in eine neue Welt ein, sondern auch Jolie, Judith und Sophie. Weil sie noch Neulinge in der Regie sind. Denn es ist das erste Mal für sie, dass sie vom Regieplatz aus zugucken, wie andere die ihnen angestammten Plätze einnehmen. Zuerst sei es ein bisschen merkwürdig, in die andere Perspektive einzutauchen, weil man seine eigenen Fehler bei anderen selbst bemerke und dann verstehe, warum man immer darauf hingewiesen werde. Allerdings habe es auch Vorteile, weil sie ab jetzt vermehrt darauf achten möchten, wenn sie selbst auf der Bühne stehen.

Es wird das Stück "Die mutigen Neun" einstudiert, in dem es um Freundschaft und Mobbing geht. Die Moral des Theaterstückes ist, dass Freundschaft über Mobbing geht und dass man zusammen alles schaffen kann.

Wir wünschen den jungen Schauspielerinnen und Schauspielern weiterhin viel Vergnügen beim Theaterspielen!



Als ausgebildeter
Tischler mehrere
Asse im Ärmel.
Herr Festner baut
Kreuze aus Holz.

Welches Projekt leiten Sie?

Wie man sehen kann, werken wir hier mit Holz.

Wie sind Sie auf die Idee gekommen, dieses Projekt anzubieten?

Ich habe eine Tischlerausbildung und so bin ich auf die Idee gekommen.

Wie werkelt man mit Holz?

Die Kinder dürfen sich selbst aussuchen, welches Objekt sie bauen möchten. Dann sagen sie mir, bevor sie anfangen, welche Materialien sie brauchen und die hole ich dann raus. Ich gebe danach noch Tipps und dann dürfen die Kinder loslegen. Natürlich stehe ich auch zwischenzeitlich für Tipps zur Verfügung.

Gibt es eine einfache Figur, die man als Anfänger gut machen kann?

Ich würde sagen, dass ein Kreuz ziemlich einfach ist, wie es auch ein Mädchen aus dem Kurs macht.

Fortsetzung auf Seite 5 ...

Unsere Sportprojekte im Fokus FUTSAL, FUSSBALL, WAS DENN NUN?

Projekt Futsal

Herr Gohl weiß mehr dazu.

Welches Projekt leiten Sie?

Eigentlich Futsal, aber es ist Fußball geworden.

Wieso haben Sie sich dazu entschieden dieses Projekt zu leiten?

Weil ich früher selber Futsal gespielt habe.

Was machen Sie genau in ihrem Projekt? Machen Sie bestimmte Übungen?

Also wir machen auch schon ein paar Übungen, denn so fünf Stunden am Stück spielen, da geht selbst bei den größten Fußball-Fans die Lust verloren. Deshalb machen wir Übungen und spielen dann noch etwas.

Spielen Sie selbst noch Fußball?

Ja, in der Fußball-AG von der Schule mit Herrn Kohl, Herrn Nielsen und einigen anderen. Wenn da Jungs und Mädchen mitspielen wollen, können sie das ab der 10. Klasse. Da müsste man sich dann bei Herr Kohl melden, das ist immer freitags. Ich selbst spiele dort seit Februar 2017.

Was ist ihr Lieblingsverein?

Ich bin Opportunist und ich halte es immer mit dem Verein, der am schönsten spielt.

**Einen Lieblingsspieler hat
Herr Gohl nicht.**

Da haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Projektes ja vielleicht eine Chance!

Wie lange dauert es, ein Kreuz zu werkeln?

Wenn man schnell und geübt ist, dann braucht man so ungefähr einen Tag, wenn man noch etwas unerfahren ist, dann würde ich so drei Tage sagen.

Sind Ihre Erwartungen an diesen Kurs bis jetzt erfüllt worden?

Ja total, ich dachte mir schon, dass manchen Kinder mehr Erfahrung mitbringen und manche weniger. Es gibt auch Kinder, die lustlos sind, aber die meisten sind sehr engagiert sind.

Machen Sie das Holzwerken auch privat?

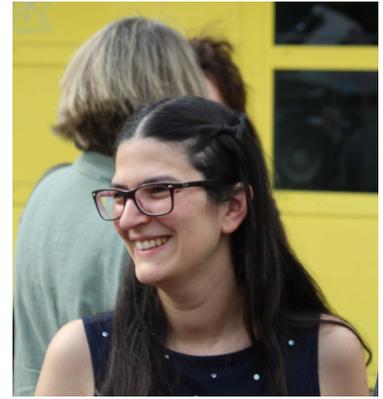
Ja klar!

Vielen Dank für das Interview!
Karlotta Kummer, 8a



ESCAPE MIT FRAU ARMBRUST

Sie leitet mit Frau Ripplinger das Projekt Escape Rooms entwerfen, aber so leicht lassen wir sie nicht verschwinden



Abschied nach vielen Jahren – Ein Gespräch mit Frau Armbrust

Nach zahlreichen Jahren des engagierten Unterrichtens verlässt Frau Armbrust unsere Schule. In einem persönlichen Interview blickt sie mit uns zurück auf ihre Zeit im Kollegium, teilt besondere Erinnerungen und erzählt von lustigen Erlebnissen.

Wie lange waren Sie an unserer Schule tätig, und welche Fächer unterrichteten Sie?

Sieben Jahre seit August 2018 und ich unterrichtete Mathe und Französisch.

Können Sie sich noch an Ihren ersten Tag an dieser Schule erinnern? Wie war dieser für Sie?

Ich kann mich nur ein bisschen daran erinnern. Als Erstes habe ich Herrn Franik kennengelernt, wir saßen gegenüber im Lehrerzimmer. Wir haben uns gut verstanden, da wir beide gerade neu waren. Danach hatte ich die erste Klassenleiterstunde bei meiner Klasse, die im jetzigen Abiturjahrgang ist.

Was hat Ihnen an unserer Schule besonders gut gefallen?

Die Schüler, die sind alle sehr nett. Vor allem die Gespräche, die nichts mit dem Unterricht zu tun haben.

Gab es Momente oder Erlebnisse, die Ihnen besonders in Erinnerung geblieben sind?

Der Frankreichaustausch mit Frau Vetter mit dem Beginn des Corona lockdowns. Vor Ort war alles sehr nett, aber die Rückfahrt hat sich als sehr spannend erwiesen. Die Klassenfahrt mit Herrn Festner in meinem 2. Jahr in Heiligenhafen war auch ganz spannend. Damals gab es noch einen Zeltplatz und einen Bauernhof, wo man übernachtet hat. Montag morgen war das Wetter noch ganz gut, aber danach gab es starken Regen und in meinem Zimmer hatte sich eine riesige Wasserpfütze gebildet. Über Nacht stand das ganze Erdgeschoss des Bauernhofes unter Wasser und wir mussten die Mädchenzimmer evakuieren. Danach mussten alle in alle möglichen Ecken umziehen.

Was werden Sie an den Kollegen und dem Schulteam am meisten vermissen?

Die offene Art und den netten Umgang miteinander, gerade auch mit den einzelnen Kollegen. Man konnte immer jemanden fragen wenn etwas unklar war und die Atmosphäre ist sehr familiär.

Wie fühlen Sie sich jetzt, kurz vor dem Abschied?

Traurig!

Was nehmen Sie aus Ihrer Zeit an dieser Schule persönlich mit?

Mich nicht so schnell über Dinge zu ärgern. Einige Freundschaften nehme ich auch mit.

Wenn Sie die Schule mit einem Wort oder Satz beschreiben müssten – welcher wäre das?

Verwinkeltes Gebäude mit Löchern in den Decken, aber auch mit netten Menschen.

Was war Ihr skurrilstes Erlebnis im Unterricht?

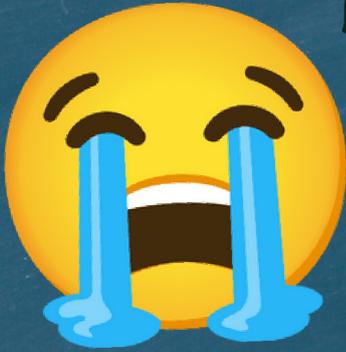
Ein Schüler hatte sich eine Glatze geschneit und kam mit einer Mütze zur Schule, als er sich weigerte sie abzusetzen haben wir als Klasse zusammen ein Video geguckt welches aufgenommen wurde, als er sich die Haare am Vortag abgeschnitten hatte.



Lises Statistikschnack

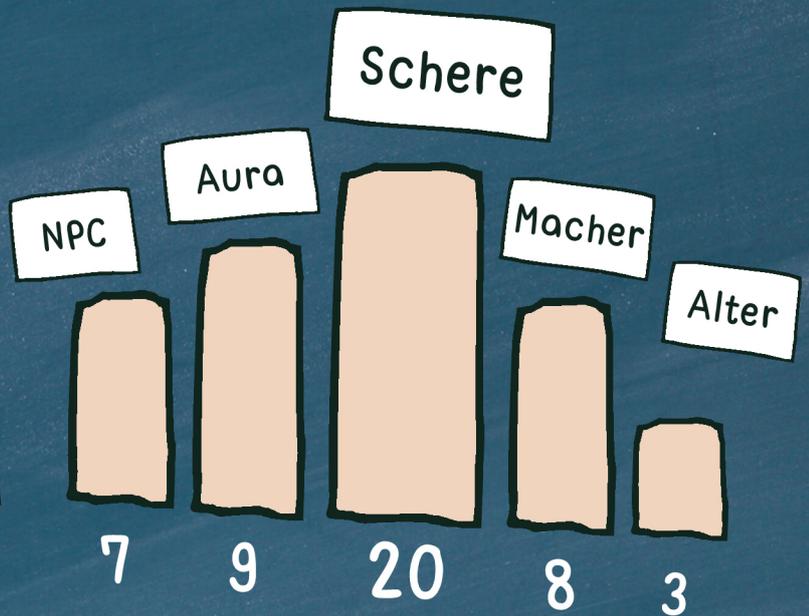
Wir haben gefragt, ihr habt abgestimmt!

Ever heutiger Lieblings-Emoji



Was sagt das denn über euch und die Projektwoche aus?!

Ever LMG-Jugendwort der Projektwoche



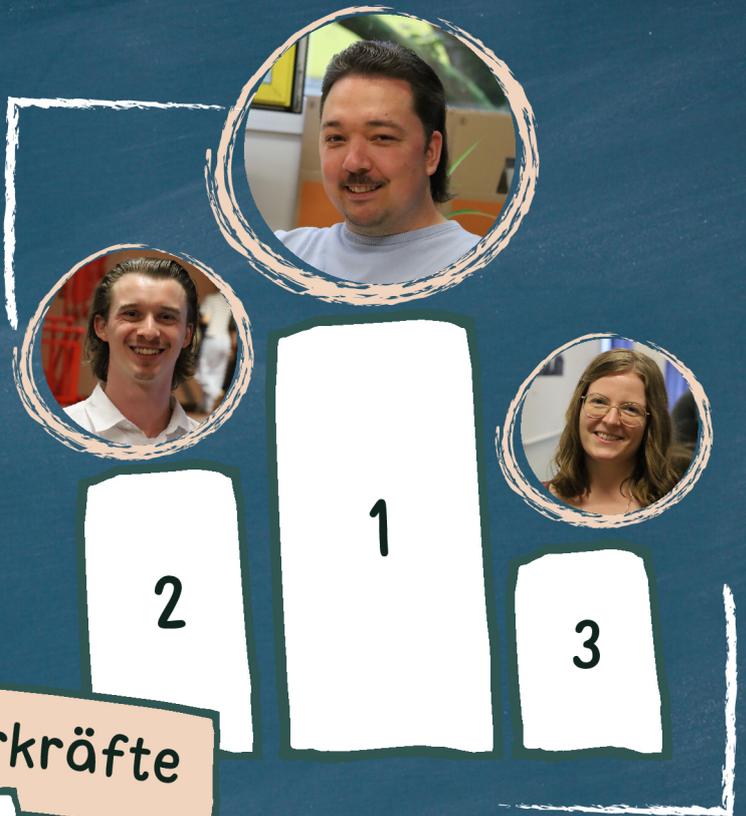
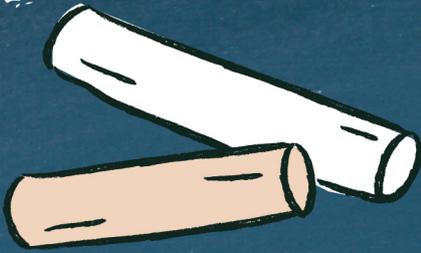
tau mich auf 18%
Zartmann

Sweet Home Alabama 27%
Lynard Skynard

Hometown Glory 56%
Adele

Ever Lieblingslied

Ihr habt aus drei Titeln ausgewählt.
Was wird wohl am Ende der Woche der Top-Favorit?



Eure Lieblingslehrkräfte

und ihre Lieblingsprüche

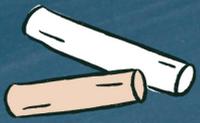


Ich weiß nicht, ob du das kannst, aber du darfst.

Herr Nagel

Klarer Fall?!

Herr Schröder



Schusch

Herr Gohl

Der nächste, der jemanden schlägt, kommt zu mir auf den Schoß!

Frau Poppendieck

Oi!

Herr Gohl

Pubertät kickt mal wieder

Frau Ripplinger

Ja, auch bei dir wirkt die Schwerkraft!

Frau Poppendieck